

museum-digital



Sachsen - Anhalt



FALTKINDERWAGEN

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



FALTWAGEN

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



PUPPEN-SPORTWAGEN

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



KINDERWAGEN

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



SITZWAGEN/SPORTWAGEN

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



KINDERWAGEN

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



KOMBINATIONSWAGEN

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



KOMBINATIONSWAGEN

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



**SITZWAGEN/SPORTWAGEN,
SOGENANNT RIKSCHA**

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



**PUPPENWAGEN DER FA.
BRENNBOR**

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



PUPPEN-FAHRSTUHL

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz



PUPPENWAGEN

» Museum Schloss
Moritzburg Zeitz

museum-digital : sachsen-anhalt

KLEIN ANFANGEN, STETIG AUFBAUEN ...

- Erfahrungen beim Publizieren von Objektinformationen im Internet -

museum-digital : sachsen-anhalt

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen **MUSEEN, SAMMLUNGEN, OBJEKTE ...**

museum-digital

Sachsen - Anhalt

3539 ▶ Objekte
432 ▶ Sammlungen
74 ▶ Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren Museen aus Sachsen-Anhalt gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.

Eine zufällige Auswahl von Objekten finden Sie rechts. Klicken Sie darauf um mehr zu erfahren. Weitere Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben.

Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.

▶ Impressum ▶ AG Digitalisierung ▶ MV Sachsen-Anhalt ▶ museum-digital

- **Internetpräsenz: <http://www.museum-digital.de/san>**
- **74 Museen Sachsen-Anhalts sind beteiligt**
- **Information zu 432 (Teil-) Sammlungen der Museen wird im Internet publiziert**
- **Information zu 3.554 Objekten wird online zugänglich gemacht (Stand: 04.05.2010)**



[Quelle: Google Analytics]

- In letzten 10 Monaten 26.818 Zugriffe mit 237.995 Seitenaufrufen
- Aktuell etwa 170-220 Zugriffe täglich mit 800-1.500 Seitenaufrufen

Eingabe und Bearbeitung - Modul für ...

Ein Objekt bearbeiten ... md sa Angemeldet als Steven Pick

Museum Sammlung Objekt

Sie bearbeiten Objekt: **2837**

Zuerst: Uwe Holz (für KM Bitterfeld) (2010-02-01 12:50)
 Zuletzt: Uwe Holz (für KM Bitterfeld) (2010-03-11 00:00)



Angezeigt wird die mittlere Version der Hauptansicht. Durch Austausch können die große oder kleine Version hiervon abweichen.

[Vorschau im Ausgabemodul](#)

[Erzeuge PDF \(Knorr-Format\)](#)
[Erzeuge PDF \(A4\)](#)

Inventarnummer: VD 1332

Objektart: mechanische Rechenmaschine

Objekttitle: Rechenmaschine Triumphator C

Beschreibender Text: Die durch eine Handkurbel zu bedienende mechanische Rechenmaschine ist fest auf einer hölzernen Arbeitsplatte montiert. Die Platte dient auch zur Befestigung eines Gehäusedeckels, der hier leider fehlt, mit dem die Rechenmaschine verschlossen werden kann. In das Gerät auf der linken Seite eingepreßt ist der Name Triumphator C. Auf der rechten Unterseite der schwarz lackierten Maschine befindet sich die Herstellerangabe "Alleinige Fabrikanten TRIUMPHATOR-WERK Molkau bei LEIPZIG". Die Serien Nr. 54717 befindet sich auf der Rückseite der metallenen Fußplatte. Die Maschine weist starke Gebrauchsspuren auf. Es handelt sich um eine Vierspecies

Material / Technik: Holz/Metall

Ausmaße: Arbeitsplatte 33,5 cm Länge, 18 cm Tiefe

Anzeigen (000=ja, 100=nein): 000

Sammlung

- Sammlung Büro- und Kommunikationstechnik

Weiteres Ereignis erfassen und verknüpfen

Hergestellt Z: 1915 [↔] A: Triumphator-Werk [≡] O: Leipzig-Molkau [≡]

Schlagworte

- Bürotechnik
- Rechenmaschine
- Verwaltung

Verknüpfung mit Literatur hinzufügen !

Links

- Eintrag im Rechnerlexikon zu Triumphator C (http://www.rechnerlexikon.de/artikel/Triumphator_C)

Weitere Abbildung hochladen und verknüpfen

- Rechenmaschine Triumphator C [images/201002/01131159775.jpg] ↓ 1 (Bild-ID: 3991)
- Rechenmaschine Triumphator C [images/201002/01131240575.jpg] ↓ ↑ 2 (Bild-ID: 3992)
- Rechenmaschine Triumphator C [images/201002/01131312742.jpg] ↑ 3 (Bild-ID: 3993)

- Bearbeitungs- und Eingabemodul mit mehr als 50 Benutzerkonten
- Modul mit mehreren Rollen: „Eingebender“ - „Direktor“ - „Norm-Daten-Redakteur“

The screenshot shows a web browser window with the URL 'Kulturstiftung DessauWörlitz - "Lese...'. The page has a navigation bar with 'Home', 'Museen', 'Sammlungen', 'Objekte', and 'Kontakt'. A search bar is visible with the text 'suchen'. The main content area is titled 'LESENDE MAGDALENA' and features a small image of a woman reading a book in a dark, desert-like landscape. To the right of the image is a description in German: 'Beschreibung ... In einer dunklen, kaum erkennbaren Wüstenlandschaft liegt Maria Magdalena nur mit einem blauen Mantel bekleidet auf der Erde und liest in einem aufgeschlagenen Buch mit rotem Einband. Der rechte Arm stützt den blondbehaarten Kopf. Neben ihr ist ein Salbgefäß erkennbar. Das Bild ist eine Kopie nach einem Gemälde von Coreggio in der Dresdner Gemäldegalerie. Beschriftung auf der Rückseite: Copiert nach Coriggio von A Graff 1781'. Below the description are fields for 'Material/Technik ... Öl auf Leinwand', 'Maße ... 29,2 x 39 cm', and 'Gemalt ...'. There are also links for 'wer: Anton Graff (1736-1813)', 'wann: 1781', and 'wo: Dresden'. A sidebar on the left shows 'museum-digital' with a map of Saxony-Anhalt and 'Sachsen - Anhalt'. At the bottom, there are links for 'Impressum', 'AG Digitalisierung', 'MV Sachsen-Anhalt', and 'museum-digital'.

- 2.112 Personen und Institutionen (Verlinkung u.a. mit D-NB (PND), ADB, ULAN)
- 921 Orte mit Kartenansicht (Verlinkung zu TGN - soweit möglich)

Home
Museen
Sammlungen
Objekte
Kontakt

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- ▶ Clausthal-Zellerfeld [5]
- ▶ 1901 [19]

BUCKELBERGWERK



Beschreibung ...

Das Buckelbergwerk wurde 1901 vom Berginvaliden Allrot aus Clausthal gebaut um es wie einen Rucksack auf dem Buckel von Jahrmarkt zu Jahrmarkt zu tragen und sich somit den Lebensunterhalt zu verdienen.

Das historisch wertvolle Modell zeigt Bau und Funktionsweise einer Silbergrube in Clausthal-Zellerfeld. Auf 8 Etagen sind liebevoll die unterschiedlichsten Bergbauszenen dargestellt. Handgeschnittene Figuren lassen sich über eine Handkurbel an der Seite bewegen.

Über drei Etagen sind übertägige, mit dem Bergbau verbundene Tätigkeiten gezeigt. Auf der obersten Ebene ist ein Bergfest in Clausthal-Zellerfeld zu sehen. Darunter folgen Blicke in ein Pochwerk, eine Pumpenanlage, eine Erzmühle sowie in die Silberhütte. Auf der dritten, und damit letzten übertägigen Etage bekommt der Betrachter die Möglichkeit die Arbeit des Schützers zu sehen. Über eine Länge etwa 2/3 der Breite des Modells ist das Feldgestänge einer Wasserkunst zu sehen. Den Abschluss der obertägigen Werkstätten bildet eine Schmiede.

Nach unten schließen sich 5 Etagen, die die verschiedensten Tätigkeiten unter Tage darstellen, an. Auf etwa 1/3 des Modells links neben den Szenen unter Tage sind Förder- und Fahrkünste dargestellt. Es ist die Befahrung des Bergwerkes über Leitern zu sehen, des Weiteren ist die 1833 in Clausthal erfundene Fahrkunst gezeigt. Neben diesen Möglichkeiten der Befahrung ist auch eine Förderkunst zum Transport der abgebauten Bodenschätze im Modell nachgebaut.

Zu den unter Tage dargestellten Szenen gehören die Bewetterung, Arbeiten in der Strecke, die kleine Stube eines Bergschreibers sowie Arbeiten an einem Haspelaufzug. Auf den untersten beiden Etagen sind die Arbeiten in den Bunkeranlagen des Bergwerkes gezeigt.

Material/Technik ...

Überwiegend Holz, wenig Metall

Maße ...

Breite: 65 cm; Höhe: 91 cm; Tiefe: 27 cm

Hergestellt ...

... wer: Berginvalid Allrot

... wann: 1901

... wo: Clausthal-Zellerfeld [[Karte](#)] [[GeoNames](#)] [[TGN](#)]

Gehört zu ...

▶ Harzmuseum Wernigerode ▶ Bergbau im Harz [B721; alt:V1671 Mo]

Tags ...

▶ Bergbau [47], Bergwerksmodell

[Größere Ansicht und Information zur Abbildung](#)

[Objektinformationen zum Ausdrucken \(PDF\)](#)

[Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?](#)

- Mehr als 5.100 Objektansichten (manche Objekte brauchen mehr als eine Abbildung)

```

<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1" ?>
- <museumdat:museumdatWrap xmlns="http://museum.zib.de/museumdat" xmlns:museumdat="http://museum.zib.de/museumdat" xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-
instance" xsi:schemaLocation="http://museum.zib.de/museumdat http://museum.zib.de/museumdat/museumdat-v1.0.xsd" museumdat:langencoding="RFC 3066">
- <museumdat:museumdat>
- <museumdat:descriptiveMetadata>
- <museumdat:objectClassificationWrap>
- <museumdat:objectWorkTypeWrap>
  <museumdat:objectWorkType>Bergwerksmodell</museumdat:objectWorkType>
</museumdat:objectWorkTypeWrap>
</museumdat:objectClassificationWrap>
- <museumdat:identificationWrap>
- <museumdat:titleWrap>
- <museumdat:titleSet>
  <museumdat:title>Buckelbergwerk</museumdat:title>
</museumdat:titleSet>
</museumdat:titleWrap>
- <museumdat:repositoryWrap>
- <museumdat:repositorySet>
  <museumdat:repositoryName>Harzmuseum Wernigerode</museumdat:repositoryName>
  <museumdat:workID museumdat:type="Inventarnummer">B721; alt:V1671 Mo</museumdat:workID>
</museumdat:repositorySet>
</museumdat:repositoryWrap>
</museumdat:identificationWrap>
- <museumdat:descriptionWrap>
<museumdat:displayCreator>Berginvalide Allrot</museumdat:displayCreator>
<museumdat:displayCreationDate>1901</museumdat:displayCreationDate>
<museumdat:displayCreationLocation>Clausthal-Zellerfeld</museumdat:displayCreationLocation>
<museumdat:displayMeasurements>Maße: Breite: 65 cm; Höhe: 91 cm; Tiefe: 27 cm</museumdat:displayMeasurements>
<museumdat:displayMaterialsTech>Überwiegend Holz, wenig Metall</museumdat:displayMaterialsTech>
<museumdat:displayEventWrap />
- <museumdat:descriptiveNoteWrap>
- <museumdat:descriptiveNoteSet museumdat:type="Objektbeschreibung">
  <museumdat:descriptiveNote>Das Buckelbergwerk wurde 1901 vom Berginvaliden Allrot aus Clausthal gebaut um es wie einen Rucksack auf dem Buckel von
  Jahrmarkt zu Jahrmarkt zu tragen und sich somit den Lebensunterhalt zu verdienen. Das historisch wertvolle Modell zeigt Bau und Funktionsweise einer
  Silbergrube in Clausthal-Zellerfeld. Auf 8 Etagen sind liebevoll die unterschiedlichsten Bergbauszenen dargestellt. Handgeschnitzte Figuren lassen sich über
  eine Handkurbel an der Seite bewegen. Über drei Etagen sind übertägige, mit dem Bergbau verbundene Tätigkeiten gezeigt. Auf der obersten Ebene ist ein
  Bergfest in Clausthal-Zellerfeld zu sehen. Darunter folgen Blicke in ein Pochwerk, eine Pumpenanlage, eine Erzmühle sowie in die Silberhütte. Auf der dritten,
  und damit letzten übertägigen Etage bekommt der Betrachter die Möglichkeit die Arbeit des Schützers zu sehen. Über eine Länge etwa 2/3 der Breite des
  Modells ist das Feldgestänge einer Wasserkunst zu sehen. Den Abschluss der obertägigen Werkstätten bildet eine Schmiede. Nach unten schließen sich 5
  Etagen, die die verschiedensten Tätigkeiten unter Tage darstellen, an. Auf etwa 1/3 des Modells links neben den Szenen unter Tage sind Förder- und
  Fahrkünste dargestellt. Es ist die Befahrung des Bergwerkes über Leitern zu sehen, des Weiteren ist die 1833 in Clausthal erfundene Fahrkunst gezeigt. Neben
  diesen Möglichkeiten der Befahrung ist auch eine Förderkunst zum Transport der abgebauten Bodenschätze im Modell nachgebaut. Zu den unter Tage
  dargestellten Szenen gehören die Bewetterung, Arbeiten in der Strecke, die kleine Stube eines Bergschreibers sowie Arbeiten an einem Haspelaufzug. Auf den
  untersten beiden Etagen sind die Arbeiten in den Bunkeranlagen des Bergwerkes gezeigt.</museumdat:descriptiveNote>
  </museumdat:descriptiveNoteSet>
</museumdat:descriptiveNoteWrap>
</museumdat:descriptionWrap>
- <museumdat:eventWrap>
- <museumdat:indexingEventWrap>
- <museumdat:indexingEventSet>
  <museumdat:eventType>Hergestellt</museumdat:eventType>

```

- Zu jedem Objekt kann ein „museumdat“-Export erzeugt werden (für Weitergabe an Portale)
- Objektinformationen gehen über Athena-Projekt in Europeana ein

[Angaben von: www.museum-digital.de/san/index.php?i=objekt&oges=891 vom 03.05.2010]



Bezeichnung: **Buckelbergwerk**

Objekt aus: Harzmuseum Wernigerode
Klint 10
38855 Wernigerode
(0 39 43) 65 44 54
Slisowski@stadt-wernigerode.de

Sammlung: Bergbau im Harz

Inventarnr.: B721; alt:V1671 Mo

Das Buckelbergwerk wurde 1901 vom Berginvaliden Allrot aus Clausthal gebaut um es wie einen Rucksack auf dem Buckel von Jahmarkt zu Jahmarkt zu tragen und sich somit den Lebensunterhalt zu verdienen.

Das historisch wertvolle Modell zeigt Bau und Funktionsweise einer Silbergrube in Clausthal-Zellerfeld. Auf 8 Etagen sind liebevoll die unterschiedlichsten Bergbauszenen dargestellt. Handgeschnitzte Figuren lassen sich über eine Handkurbel an der Seite bewegen.

Über drei Etagen sind übertägige, mit dem Bergbau verbundene Tätigkeiten gezeigt. Auf der obersten Ebene ist ein Bergfest in Clausthal-Zellerfeld zu sehen. Darunter folgen Blicke in ein Pochwerk, eine Pumpenanlage, eine Erzmühle sowie in die Silberhütte. Auf der dritten, und damit letzten übertägigen Etage bekommt der Betrachter die Möglichkeit die Arbeit des Schützers zu sehen. Über eine Länge etwa 2/3 der Breite des Modells ist das Feldgestänge einer Wasserkunst zu sehen. Den Abschluss der übertägigen Werkstätten bildet eine Schmiede.

Nach unten schließen sich 5 Etagen, die die verschiedensten Tätigkeiten unter Tage darstellen, an. Auf etwa 1/3 des Modells links neben den Szenen unter Tage sind Förder- und Fahrkünste dargestellt. Es ist die Befahrung des Bergwerkes über Leitern zu sehen, des Weiteren ist die 1833 in Clausthal erfundene Fahrkunst gezeigt. Neben diesen Möglichkeiten der Befahrung ist auch eine Förderkunst zum Transport der abgebauten Bodenschätze im Modell nachgebaut.

Zu den unter Tage dargestellten Szenen gehören die Bewetterung, Arbeiten in der Strecke, die kleine Stube eines Bergschreibers sowie Arbeiten an einem Haspelauzug. Auf den untersten beiden Etagen sind die Arbeiten in den Bunkeranlagen des Bergwerkes gezeigt.

Ausmaße: Breite: 65 cm; Höhe: 91 cm; Tiefe: 27 cm

Material/Technik: Überwiegend Holz, wenig Metall

Hergestellt ... Wann: 1901
Wer: Berginvalidé Allrot
Wo: Clausthal-Zellerfeld

- Zu jedem Objekt gibt es ein Datenblatt in A4 (für Archivierungszwecke und Öffentlichkeit)

[Angaben von: www.museum-digital.de/san/index.php?l=objekt&oges=891 vom 03.05.2010]



Bezeichnung: Buckelbergwerk

Objekt aus: Harzmuseum Wernigerode
Klint 10
38855 Wernigerode
(0 39 43) 65 44 54
Slisowski@stadt-wernigerode.de

Sammlung: Bergbau im Harz

Inventarnr.: B721; alt:V1671 Mo

Das Buckelbergwerk wurde 1901 vom Berginvaliden Allrot aus Clausthal gebaut um es wie einen Rucksack auf dem Buckel von Jahmarkt zu Jahmarkt zu tragen und sich somit den Lebensunterhalt zu verdienen.

Das historisch wertvolle Modell zeigt Bau und Funktionsweise einer Silbergrube in Clausthal-Zellerfeld. Auf 8 Etagen sind liebevoll die unterschiedlichsten Bergbauszenen dargestellt. Handgeschnitzte Figuren lassen sich über eine Handkurbel an der Seite bewegen.

Über drei Etagen sind übertägige, mit dem Bergbau verbundene Tätigkeiten gezeigt. Auf der obersten Ebene ist ein Bergfest in Clausthal-Zellerfeld zu sehen. Darunter folgen Blicke in ein Pochwerk, eine Pumpenanlage, eine Erzmühle sowie in die Silberhütte. Auf der dritten, und damit letzten übertägigen Etage bekommt der Betrachter die Möglichkeit die Arbeit des Schützers zu sehen. Über eine Länge etwa 2/3 der Breite des Modells ist das Feldgestänge einer Wasserkunst zu sehen. Den Abschluss der übertägigen Werkstätten bildet eine Schmiede.

Nach unten schließen sich 5 Etagen, die die verschiedensten Tätigkeiten unter Tage darstellen, an. Auf etwa 1/3 des Modells links neben den Szenen unter Tage sind Förder- und Fahrkünste dargestellt. Es ist die Befahrung des Bergwerkes über Leitern zu sehen, des Weiteren ist die 1833 in Clausthal erfundene Fahrkunst gezeigt. Neben diesen Möglichkeiten der Befahrung ist auch eine Förderkunst zum Transport der abgebauten Bodenschätze im Modell nachgebaut.

Zu den unter Tage dargestellten Szenen gehören die Bewetterung, Arbeiten in der Strecke, die kleine Stube eines Bergschreibers sowie Arbeiten an einem Haspelaufzug. Auf den untersten beiden Etagen sind die Arbeiten in den Bunkeranlagen des Bergwerkes gezeigt.

Ausmaße: Breite: 65 cm; Höhe: 91 cm; Tiefe: 27 cm

Material/Technik: Überwiegend Holz, wenig Metall

Hergestellt ... Wann: 1901
Wer: Berginvalidé Allrot
Wo: Clausthal-Zellerfeld

Gegenstand		Zustellung bzw. system. Einordnung	Inventar-Nr.	Dachgruppe
Buckelbergwerk			B721;	alt:V1671 Mo
			Alte Nr.	
Herkunft	Fundort	Vorkommen	Art der Erwerbung	Ankaufpreis
Hergestellt	1901 * Berginvalidé Allrot * Clausthal-Zellerfeld			
Fundstelle	Moi		erworben am:	
Foto-Zeichnung	Maße	Breite: 65 cm; Höhe: 91 cm; Tiefe: 27 cm	Künstler	Werkstatt
			Hersteller	
			Material/Technik: Überwiegend Holz, wenig Metall	
			Damnier	Bestimmter
			Präparatortechnik	
			Emaltung	Pflege
			Standort	Stempel des Museums
			Ausstellungsraum	
			Magazin	
			sonstige Beschreibung und Literatur rücksichtig	
Objektbeschreibung:				
Das Buckelbergwerk wurde 1901 vom Berginvaliden Allrot aus Clausthal gebaut um es wie einen Rucksack auf dem Buckel von Jahmarkt zu Jahmarkt zu tragen und sich somit den Lebensunterhalt zu verdienen.				
Das historisch wertvolle Modell zeigt Bau und Funktionsweise einer Silbergrube in Clausthal-Zellerfeld. Auf 8 Etagen sind liebevoll die unterschiedlichsten Bergbauszenen dargestellt. Handgeschnitzte Figuren lassen sich über eine Handkurbel an der Seite bewegen.				
Über drei Etagen sind übertägige, mit dem Bergbau verbundene Tätigkeiten gezeigt. Auf der obersten Ebene ist ein Bergfest in Clausthal-Zellerfeld zu sehen. Darunter folgen Blicke in ein Pochwerk, eine Pumpenanlage, eine Erzmühle sowie in die Silberhütte. Auf der dritten, und damit letzten übertägigen Etage bekommt der Betrachter die Möglichkeit die Arbeit des Schützers zu sehen. Über eine Länge etwa 2/3 der Breite des Modells ist das Feldgestänge einer Wasserkunst zu sehen. Den Abschluss der übertägigen Werkstätten bildet eine Schmiede.				
Nach unten schließen sich 5 Etagen, die die verschiedensten Tätigkeiten unter Tage darstellen, an. Auf etwa 1/3 des Modells links neben den Szenen unter Tage sind Förder- und Fahrkünste dargestellt. Es ist die Befahrung des Bergwerkes über Leitern zu sehen, des Weiteren ist die 1833 in Clausthal erfundene Fahrkunst gezeigt. Neben diesen Möglichkeiten der Befahrung ist auch eine Förderkunst zum Transport der abgebauten Bodenschätze im Modell nachgebaut.				
Zu den unter Tage dargestellten Szenen gehören die Bewetterung, Arbeiten in der Strecke, die kleine Stube eines Bergschreibers sowie Arbeiten an einem Haspelaufzug. Auf den untersten beiden Etagen sind die Arbeiten in den Bunkeranlagen des Bergwerkes gezeigt.				
Maße:				
Breite: 65 cm; Höhe: 91 cm; Tiefe: 27 cm				
Bemerkung:				

- Zu jedem Objekt gibt es ein Datenblatt in A4 (für Archivierungszwecke und Öffentlichkeit)
- Zu jedem Objekt kann eine Karteikarte gedruckt werden (nur für Archivierungszwecke !)

Städtische Museen Tangermünde

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen

Angaben zu einem Museum: Städtische Museen Tangermünde

STÄDTISCHE MUSEEN TANGERMÜNDE

Die Städtischen Museen Tangermünde zeigen heute ihre Präsentationen in vier historischen Gebäuden. Das Stadtgeschichtliche Museum im historischen Rathaus wurde bereits 1929 durch den "Museums-Verein Tangermünde zur Förderung der Heimatkunde in Tangermünde und Umgebung" als Heimatmuseum gegründet. Er hatte sich das Ziel gesetzt, das alte Rathaus, welches seit 1914 nicht mehr Sitz des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung war und langsam verfiel, als Museumsgebäude zu nutzen. Über viele Jahre hinweg sammelte und erwarb der Verein das zukünftige Museumsgut, führte Quellenforschung durch und initiierte die Restaurierung des historisch wertvollen Gebäudes. Dieses Rathaus ist eines der schönsten Bauwerke norddeutscher Backsteingotik aus dem 15. Jahrhundert. Einst auch Mittelpunkt der Kaufleute und Zünfte, dient es heute vor allem der Präsentation der wechselvollen Stadtgeschichte und ihrer wichtigsten Ereignisse wie dem großen Stadtbrand von 1617 und der darauffolgenden Verurteilung Grete Mindes, aber auch der Industrialisierung im 19. Jahrhundert, sowie den dramatischen Ereignissen zum Kriegsende 1945 an der gesprengten Elbebrücke.

Nach grundlegenden Sanierungsarbeiten und einer Differenzierung der örtlichen Museumslandschaft Ende der 1990er Jahre wurde die ständige Ausstellung neu gestaltet und das Heimatmuseum in ein Stadtgeschichtliches Museum umgewandelt.

Im Januar 1994 erwarb die Stadt Tangermünde das Haus Schloßfreiheit 5, ihr ältestes erhaltenes Wohnhaus, und konnte hier nach vierjähriger Bauzeit das Burgmuseum eröffnen. Es zeigt in seiner ständigen Ausstellung die Bedeutung der Burg Tangermünde als Residenz der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts und hebt ihre landesherrliche Vorrangstellung hervor, die sie unter Kaiser Karl IV. inne hatte.

Städtische Museen
Tangermünde
Schloßfreiheit 5
39590 Tangermünde

Tel: 039322-42150
Fax: 039322-42151

museum-digital

Sachsen - Anhalt

»» Das Museum im Internet
»» Das Museum auf den Seiten des Museumsverbandes

Sammlungen:

»» "Kulturgeschichte" [59] »» durchsuchen
»» "Archäologie" [5]
»» "Bibliothek" [2]

Objekte:

»» Alle Objekte des Museums in dieser Datenbank anzeigen [66]
»» Einzelne Objekte des Museums in dieser Datenbank suchen

Impressum AG Digitalisierung MV Sachsen-Anhalt museum-digital

- Der Suchschlitz lässt sich umschalten

[Diese Möglichkeit wird automatisch zur Verfügung gestellt, sobald genug Objekte vorhanden]

The screenshot shows a web browser window displaying the 'museum-digital' website. The page is titled 'Städtische Museen Tangermünde' and features a search bar at the top with the text 'Angaben zu einem Museum: Städtische Museen Tangermünde'. Below the search bar, there is a section for 'STÄDTISCHE MUSEEN TANGERMÜNDE' which includes a photograph of a bronze sculpture of a figure riding a deer. To the right of the image is a detailed text description of the museum's history and collection. Below the text, there are several links for further information, including 'Das Museum im Internet' and 'Das Museum auf den Seiten des Museumsverbandes'. The page also lists collections such as 'Kulturgeschichte' and 'Archäologie', and provides options to view all objects or search for individual objects in the database. At the bottom of the page, there is a footer with navigation links for 'Impressum', 'AG Digitalisierung', 'MV Sachsen-Anhalt', and 'museum-digital'.

Suche nach Objekten von
STÄDTISCHE MUSEEN TANGERMÜNDE

» Suche in allen Museen

» Das Museum im Internet
» Das Museum auf den Seiten des Museumsverbandes

Sammlungen:

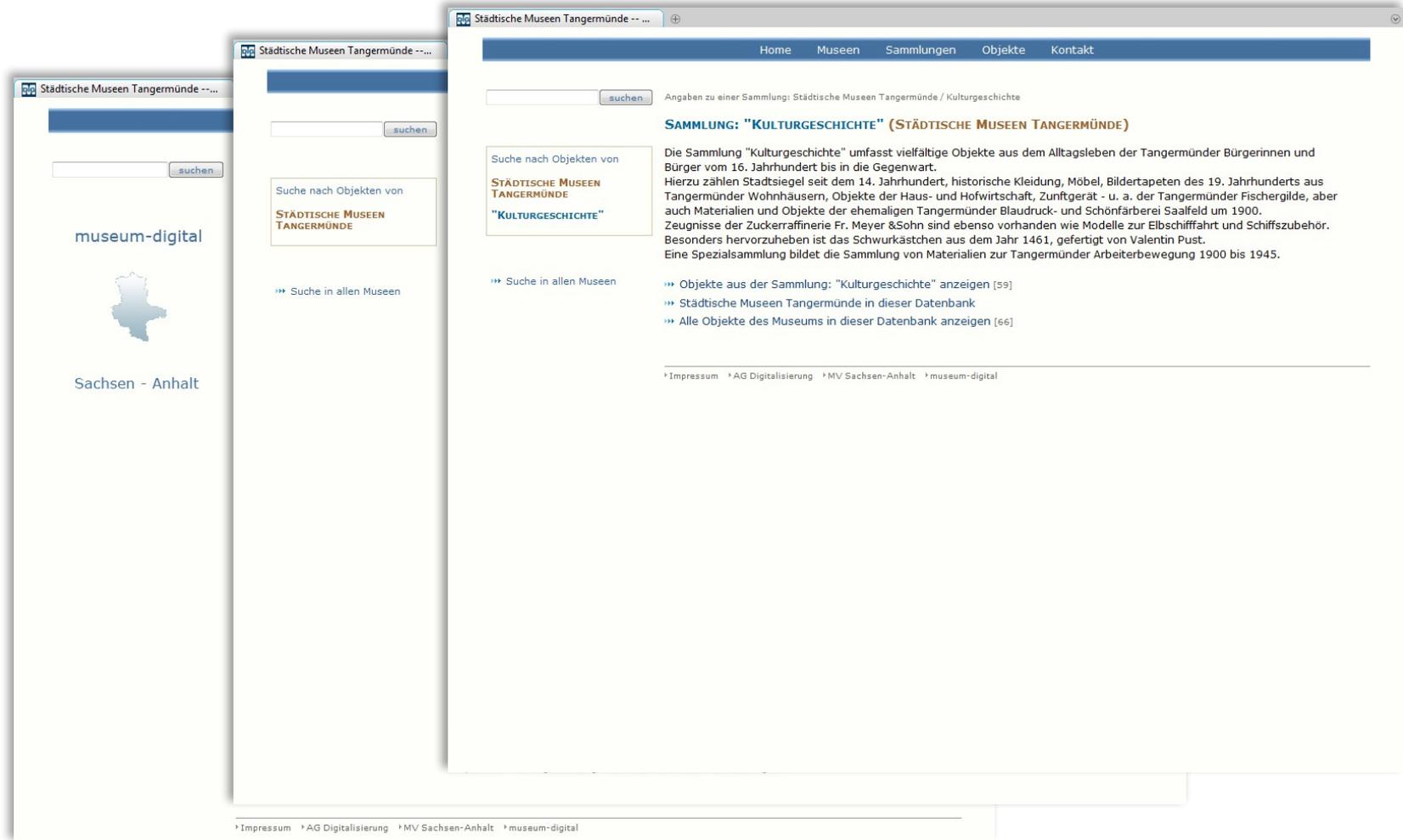
- » "Kulturgeschichte" [59] » durchsuchen
- » "Archäologie" [5]
- » "Bibliothek " [2]

Objekte:

- » Alle Objekte des Museums in dieser Datenbank anzeigen [66]
- » Einzelne Objekte des Museums in dieser Datenbank suchen

» Impressum » AG Digitalisierung » MV Sachsen-Anhalt » museum-digital

- Man kann die Suche auf „Objekte in einem Museum“ umschalten



- Man kann die Suche auf „Objekte aus einer einzelnen Sammlung“ umschalten

W Ferdinand Collmann – Wikipedia

Beta ausprobieren Anmelden
Ihre Spenden helfen, Wikipedia zu betreiben.

Artikel Diskussion Seite bearbeiten Versionen/Autoren

Ferdinand Collmann

Johann Friedrich Wilhelm Ferdinand Collmann (* 9. Oktober 1762 in Berlin; † 28. August 1837 ebenda) war ein deutscher Maler und Hochschulprofessor. Er war von 1821 bis 1837 Mitglied der *Preußischen Akademie der Künste*.

Nach anfänglichem Studium der Theologie ging er im März 1787 nach Berlin um auf der Akademie zu studieren. Im Jahr 1789 wurde er Lehrer der Zeichenschule, 1794 Professor derselben. Er reiste 1804 nach *Italien*, kehrte im Herbst des Jahres 1807 aber auf seinen Lehrstuhl nach Berlin zurück.

J. G. Krünitz von Ferdinand Collmann, 1795

Weblinks [Bearbeiten]

- [Gemälde](#) von Ferdinand Collmann im Gleimhaus, Halberstadt

Kategorien: [Deutscher Maler](#) | [Geboren 1762](#) | [Gestorben 1837](#) | [Mann](#)

Navigation

- [Hauptseite](#)
- [Über Wikipedia](#)
- [Themenportale](#)
- [Von A bis Z](#)
- [Zufälliger Artikel](#)

Mitmachen

- [Hilfe](#)
- [Autorenportal](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Kontakt](#)
- [Spenden](#)

Drucken/exportieren

- [Buch erstellen](#)
- [Als PDF herunterladen](#)
- [Druckversion](#)

Werkzeuge

- [Links auf diese Seite](#)
- [Änderungen an verlinkten Seiten](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Permanenter Link](#)
- [Seite zitieren](#)

In anderen Sprachen

- [English](#)

Diese Seite wurde zuletzt am 2. Oktober 2009 um 15:44 Uhr geändert. Der Text ist unter der Lizenz „[Creative Commons Attribution/Share Alike](#)“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den [Nutzungsbedingungen](#) beschrieben.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

[Datenschutz](#) [Über Wikipedia](#) [Impressum](#)

● Damit lassen sich gezielte Links legen

W Ferdinand Collmann – Wikipedia

Artikel Diskussion Seite bearbeiten Versionen/Autoren

Ferdinand Collmann

Johann Friedrich Wilhelm Ferdinand Collmann (* 9. Oktober 1762) Maler und Hochschulprofessor. Er war von 1821 bis 1837 Mitglied der F...

Nach anfänglichem Studium der Theologie ging er im März 1787 nach E... wurde er Lehrer der Zeichenschule, 1794 Professor derselben. Er reist auf seinen Lehrstuhl nach Berlin zurück.

Weblinks [Bearbeiten]

- [Gemälde](#) von Ferdinand Collmann im Gleimhaus, Halberstadt

Kategorien: [Deutscher Maler](#) | [Geboren 1762](#) | [Gestorben 1837](#) | [Mann](#)

Navigation

- [Hauptseite](#)
- [Über Wikipedia](#)
- [Themenportale](#)
- [Von A bis Z](#)
- [Zufälliger Artikel](#)

Mitmachen

- [Hilfe](#)
- [Autorenportal](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Kontakt](#)
- [Spenden](#)

Drucken/exportieren

- [Buch erstellen](#)
- [Als PDF herunterladen](#)
- [Druckversion](#)

Werkzeuge

- [Links auf diese Seite](#)
- [Änderungen an verlinkten Seiten](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Permanenter Link](#)
- [Seite zitieren](#)

In anderen Sprachen

- [English](#)

 Diese Seite wurde zuletzt am 2. Oktober 2009 um 15:44 Uhr geändert. Der Text ist unter der [GNU-FDL](#) / [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 3.0 License](#) Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den [Wikipedia:Kontakt](#) Bedingungen angegeben. [Wikipedia](#) ist eine eingetragene Marke der [Wikimedia Foundation](#). [Datenschutz](#) [Über Wikipedia](#)

museum-digital : sachsen-anhalt -- ...

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

Gesucht wurden Objekte in Beziehung zu "Collmann, Ferdinand". 10 Objekte gefunden (Als Raster anzeigen)

PORTRÄT FRIEDRICH NICOLAI

(Christoph) Friedrich Nicolai (1733-1811) nahm 1749 eine Buchhändlerlehre in Frankfurt/Oder auf, trat 1752 in die Verlagsbuchhandlung seines Vaters in Berlin ein, die er 1758 übernahm. Als ... [mehr](#)

» Das Gleimhaus » Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 047]

PORTRÄT EWALD FRIEDRICH GRAF VON HERTZBERG

Ewald Friedrich Graf von Lottin (Pommern) Hertzberg (1725-1795) trat 1745 in preußische Dienste, war von 1763 an 30 Jahre lang Staatsminister für äußere Angelegenheiten Preußens. Durch ... [mehr](#)

» Das Gleimhaus » Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 053]

PORTRÄT WILHELM ABRAHAM TELLER

Wilhelm Abraham Teller (1734-1804) wurde nach dem Studium der Theologie in Leipzig im Jahr 1761 als Generalsuperintendent und Professor für Theologie nach Helmstedt gerufen. 1767 wurde er ... [mehr](#)

» Das Gleimhaus » Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 056]

PORTRÄT JOHANN GEORG KRÜNITZ

Johann Georg Krünitz (1728-1796) wirkte in Berlin und war in den gelehrt-literarischen Kreisen eine anerkannte Persönlichkeit. Weithin bekannt wurde er durch seine ... [mehr](#)

» Das Gleimhaus » Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 060]

PORTRÄT JOHANN AUGUST VON BEYER

Johann August von Beyer (1732-1814), ging nach einer Tätigkeit als Kriegs- und Domänenrat in Halberstadt 1766 nach Berlin. Hier wurde er Geheimer Ober-Finanz-, Kriegs- und Domänenrat, ... [mehr](#)

» Das Gleimhaus » Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 061]

PORTRÄT JOHANN JAKOB ENGEL

In Leipzig, wo Johann Jakob Engel (1741-1802) sein Studium beendete, knüpfte er freundschaftliche Beziehungen zu Christian Felix Weiße und Christian Garve. Hier pflegte er auch ...

» Suche in allen Museen

- Damit lassen sich gezielte Links legen
- Zum Beispiel auf „Suchen“ in einzelnen Sammlungen

Das Gleimhaus - "Brief J. F. A. Tischbein..."

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen

Angaben zu einem Objekt: Brief J. F. A. Tischbeins an J.W.L. Gleim vom 25. Januar 1799 (Das Gleimhaus)

BRIEF J. F. A. TISCHBEINS AN J.W.L. GLEIM VOM 25. JANUAR 1799

Beschreibung ...

"Saumseeligkeit, ist nicht immer ein Zeichen der Gleichgültigkeit. Dieses verehrungswürdiger Mann, wollen sie ja, als bekannt annehmen; Thun Sie es wenigstens diesmal nicht, so geschieht mir das größte Unrecht. Stolz auf jeden Beweis Ihres gütigen Andenkens, möchte ich Ihnen doch sagen können, wie sehr mich Ihr letzter durch Mattèi erhaltener Brief erfreuet hat. Mich und alle die Meinigen. Empfangen Sie meinen innigsten Dank und die ergebensten herzlichsten Grüße von groß und klein. Bisher habe ich es noch immer bey dem frommen Wunsch müssen bewenden lassen, Im nächsten Frñjah aber, hoffe ich den glücklichen Hüttner, wills Gott in seinem schönen Hüttchen zu sehen, wenigstens vor seiner Thüre anzuklopfen Nur die neidischen Parzen könnten mich daran verhindern. Einstweilen empfiehlt sich Ihnen, und allen die Sie umgeben, Ihr Ihnen mit der wahrsten Verehrung ergebener Diener Tischbein. Mattèi ist schon seit 14 Tagen in Berlin, und dürfte wohl so bald nicht zurück kommen."

Material/Technik ...
Handschrift auf Papier

Maße ...

1 Bl. 4°

Verfasst ...
 ... wer: **Johann Friedrich August Tischbein (1750-1812)** [↗ D-NB]
 ... wann: **25. Januar 1799**
 ... wo: **Dessau** [↗ Karte] [↗ GeoNames] [↗ TGN]

Empfangen ...
 ... wer: **Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)** [↗ D-NB]

Gehört zu ...
 ↳ **Das Gleimhaus** ↳ **Handschriftensammlung [Hs. A 4200]**

Tags ...
 ↳ Briefkultur [116], ↳ Literarische Öffentlichkeit [248], ↳ 18. Jahrhundert [114], ↳ Aufklärung [136]

↳ Größere Ansicht und Information zur Abbildung
 ↳ Objektinformationen zum Ausdrucken (PDF)
 ↳ Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

↳ Impressum ↳ AG Digitalisierung ↳ MV Sachsen-Anhalt ↳ museum-digital

- **Objekte in ähnlichen Beziehungen werden automatisch angeboten (linke Spalte)**

[Zum Beispiel: Brief von Joh. F. A. Tischbein ...>... 13 Objekte in irgendeiner Beziehung zu ihm]

museum-digital : sachsen-anhalt -- ...

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen

Gesucht wurden Objekte in Beziehung zu "Tischbein, Joh. F. A.". 13 Objekte gefunden (Als Liste anzeigen)

[1-12] [13-13] > >>

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu

Tischbein, Joh. F. A.

- ▶ Vorlage erstellt von ... [2]
- ▶ verfasst von ... [4]
- ▶ gemalt von ... [5]
- ▶ empfangen von ... [2]



**PRINZESSIN HENRIETTE
LUISE V. HOLSTEIN-BECK**
» Kulturstiftung
DessauWörlitz



**AMALIA AUGUSTA
PRINZESSIN VON ANHALT-
DESSAU UNTER DEM
WEIHNACHTSBAUM**
» Kulturstiftung
DessauWörlitz



**BRIEF J. F. A. TISCHBEINS
AN J.W.L. GLEIM VOM 25.
JANUAR 1799**
» Das Gleimhaus



**BRIEF J.W.L. GLEIMS AN J.
F. A. TISCHBEIN VOM 4.
DEZEMBER 1797**
» Das Gleimhaus



**BRIEF J.W.L. GLEIMS AN J.
F. A. TISCHBEIN**
» Das Gleimhaus



**BRIEF J. F. A. TISCHBEINS
AN J.W.L. GLEIM VOM 17.
OKTOBER 1797**
» Das Gleimhaus



**BRIEF J. F. A. TISCHBEINS
AN J.W.L. GLEIM VOM 10.
FEBRUAR 1796**
» Das Gleimhaus



**BRIEF J. F. A. TISCHBEINS
AN J.W.L. GLEIM VOM 22.
JANUAR 1796**
» Das Gleimhaus



**PORTRÄT JOHANN
WILHELM LUDWIG GLEIM
VON C. MÜLLER NACH
CAROLINE TISCHBEIN
NACH JOHANN FRIEDRICH
AUGUST TISCHBEIN**
» Das Gleimhaus



**PORTRÄT ANNA AMALIA
HERZOGIN VON SACHSEN-
WEIMAR UND EISENACH
GEB. PRINZESSIN VON
BRAUNSCHWEIG-
WOLFENBÜTEL**
» Das Gleimhaus



**PORTRÄT FRIEDRICH
JUSTIN BERTUCH**
» Das Gleimhaus



**PORTRÄT KARL AUGUST
BÖTTIGER**
» Das Gleimhaus

[1-12] [13-13] > >>

- Auswahl von „Tischbein, Joh. F. A.“ erlaubt weitere Unterscheidung ...

The screenshot shows a web browser window with the URL 'museum-digital : sachsen-anhalt'. The navigation bar includes 'Home', 'Museen', 'Sammlungen', 'Objekte', and 'Kontakt'. A search bar contains the text 'suchen'. Below the search bar, a message states: 'Gesucht wurden Objekte in Beziehung "gemalt von" zu "Tischbein, Joh. F. A.", 5 Objekte gefunden (Als Liste anzeigen)'. The main content area displays five portrait cards:

- PRINZESSIN HENRIETTE LUISE V. HOLSTEIN-BECK**
↳ Kulturstiftung DessauWörlitz
- PORTRÄT ANNA AMALIA HERZOGIN VON SACHSEN-WEIMAR UND EISENACH GEB. PRINZESSIN VON BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL**
↳ Das Gleimhaus
- PORTRÄT FRIEDRICH JUSTIN BERTUCH**
↳ Das Gleimhaus
- PORTRÄT KARL AUGUST BÖTTIGER**
↳ Das Gleimhaus
- PORTRÄT FRIEDRICH WILHELM VON ERDMANNSDORFF**
↳ Das Gleimhaus

On the left sidebar, there is a logo for 'museum-digital' with a map of Saxony-Anhalt and the text 'Sachsen - Anhalt'. Below this, a section titled 'Objekte in Beziehung zu' lists:

- **Tischbein, Joh. F. A.**
- Vorlage erstellt von ... [2]
- verfasst von ... [4]
- gemalt von ... [5]
- empfangen von ... [2]

At the bottom of the page, there is a footer with links: 'Impressum', 'AG Digitalisierung', 'MV Sachsen-Anhalt', and 'museum-digital'.

● Auswahl von „Tischbein, Joh. F. A.“ erlaubt weitere Unterscheidung ...

z.B. „verfasst von“, „empfangen von“ oder: „gemalt von“ Johann Friedrich August Tischbein

Soweit zum aktuellen Stand der Dinge bei museum-digital : sachsen-anhalt

- **Die Navigation in Beziehungen entsteht automatisch**
- **Begrenzung der Suche auf Museum oder Sammlung wird automatisch ermöglicht**
- **Ausdruck (pdf) und Export in museumdat-Austauschformat entstehen automatisch**
- **Verknüpfung mit Normdaten (Personen, Institutionen etc.) geschieht zentral**

Die Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen ...

- **Geplant/In Arbeit: Normdaten für Objektart**
- **Geplant/In Arbeit: Bessere Such- und Sortiermöglichkeiten**

Gründung der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt

- Kreismuseum Bitterfeld
- Ende Januar 2009
- 6 Museen aus allerlei Sparten vertreten
- Darunter: Zoologie, Stadt- und Regionalgeschichte, Technikgeschichte, Kunst



„Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie – unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen – Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden können. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und dass – so gewünscht, die Informationen in die entsprechenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationale (www.europeana.eu) Portale einfließen können.“

(Auszug aus Protokoll des ersten Treffens, Bitterfeld 29.01.2009)

Die Aufgabenstellung ...

... unter den aktuellen Bedingungen und Limitierungen...

... Informationen über Museumsobjekte ...

... kooperativ ins Internet gestellt ...

... eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen ... mitwirken können ...

... eine Weise die es erlaubt, dass – so gewünscht, die Information in Portale einfließt ...

Die Aufgabenstellung ... wirft Fragen auf !

... unter den aktuellen Bedingungen und Limitierungen...

Welche?

Welche?

... Informationen über Museumsobjekte ...

Welche?

Welche?

... kooperativ ins Internet gestellt ...

... eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen ... mitwirken können ...

Welche?

... eine Weise die es erlaubt, dass – so gewünscht, die Information in Portale einfließt ...

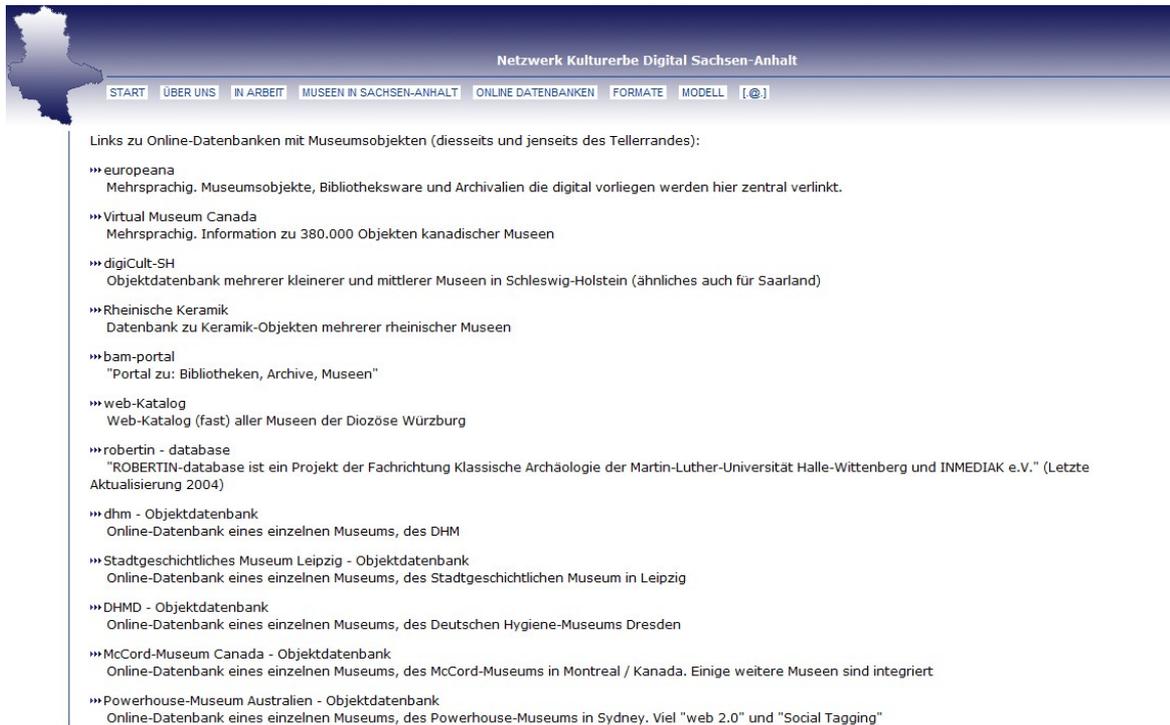
Welche?

Welche?

Die Aufgabenstellung ... Verlangt Analyse der Anforderungen!

Beschluss: Analyse der Anforderungen

- Wer stellt **welche Informationen** über Objekte **ins Internet**



Netzwerk Kulturerbe Digital Sachsen-Anhalt

START ÜBER UNS IN ARBEIT MUSEEN IN SACHSEN-ANHALT ONLINE DATENBANKEN FORMATE MODELL [e]

Links zu Online-Datenbanken mit Museumsobjekten (diesseits und jenseits des Tellerrandes):

- »» european
Mehrsprachig. Museumsobjekte, Bibliotheksware und Archivalien die digital vorliegen werden hier zentral verlinkt.
- »» Virtual Museum Canada
Mehrsprachig. Information zu 380.000 Objekten kanadischer Museen
- »» digiCult-SH
Objektdatenbank mehrerer kleinerer und mittlerer Museen in Schleswig-Holstein (ähnliches auch für Saarland)
- »» Rheinische Keramik
Datenbank zu Keramik-Objekten mehrerer rheinischer Museen
- »» bam-portal
"Portal zu: Bibliotheken, Archive, Museen"
- »» web-Katalog
Web-Katalog (fast) aller Museen der Diözese Würzburg
- »» robertin - database
"ROBERTIN-database ist ein Projekt der Fachrichtung Klassische Archäologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und INMEDIAC e.V." (Letzte Aktualisierung 2004)
- »» dhm - Objektdatenbank
Online-Datenbank eines einzelnen Museums, des DHM
- »» Stadtgeschichtliches Museum Leipzig - Objektdatenbank
Online-Datenbank eines einzelnen Museums, des Stadtgeschichtlichen Museum in Leipzig
- »» DHMD - Objektdatenbank
Online-Datenbank eines einzelnen Museums, des Deutschen Hygiene-Museums Dresden
- »» McCord-Museum Canada - Objektdatenbank
Online-Datenbank eines einzelnen Museums, des McCord-Museums in Montreal / Kanada. Einige weitere Museen sind integriert
- »» Powerhouse-Museum Australien - Objektdatenbank
Online-Datenbank eines einzelnen Museums, des Powerhouse-Museums in Sydney. Viel "web 2.0" und "Social Tagging"

Die Aufgabenstellung ... Verlangt Analyse der Anforderungen!

Beschluss: Analyse der Anforderungen

- Wer stellt **welche Informationen** über Objekte **ins Internet**

Folgerung: Analyse der Anforderungen

- Es sind stets **8 Einzelinformationen (plus Foto)** pro Objekt ins Internet

[Es sind im wesentlichen die von Interpol geforderten Informationen]



OBJECT ID CHECKLIST

☑ **TAKE PHOTOGRAPHS**
 Photograph one of each perspective to avoid filling and re-creating white objects. In addition to overall views, take close-ups of inscriptions, markings and any damage or repairs. If possible, include a scale or object of known size in the image.

☑ **ANSWER THESE QUESTIONS:**

Type of Object
 What sort of object is it (e.g. painting, sculpture, clock, seal)?

Materials & Techniques
 What materials is the object made of (e.g. bone, wood, oil on canvas)? How was it made (e.g. carved, cast, woven)?

Measurements
 What is the size and/or weight of the object? Specify width/height of measurement in brackets (e.g. cm, kg) and include alternative size measurements (e.g. length, width, depth).

Inscriptions & Markings
 Are there any identifying markings, numbers, or inscriptions on the object (e.g. a signature, initials, etc., makers marks, party marks, property marks)?

Distinguishing Features
 Does the object have any general characteristics that could help to identify it (e.g. shape, colour, or manufacturing details)?

Title
 Does the object have a title by which it is known and might be identified (e.g. 'The Slave')?

Subjects
 What is it related or represented (e.g. landscape, death, woman holding child)?

Date or Period
 When was the object made (e.g. 1803, early 17th century, Late Roman Age)?

Maker
 Do you know who made the object? This may be the name of a known individual (e.g. Thomas Gainsborough, a company (e.g. Tiffany), or a wider group (e.g. 17th c).

☑ **WRITE A SHORT DESCRIPTION**
 You may also include any additional information which helps to identify the object (e.g. colour and shape if the object, where it was made).

☑ **KEEP IT SECURE**
 If using documents of the object, keep this information in a secure place.



Die Aufgabenstellung ... Verlangt Analyse der Anforderungen!

Beschluss: Analyse der Anforderungen

- Wer stellt **welche Informationen** über Objekte **ins Internet**

Folgerung: Analyse der Anforderungen

- Es sind stets **8 Einzelinformationen (plus Foto) pro Objekt ins Internet**

Reaktion: Analyse der Anforderungen

- Entwicklung eines Objekt-Melde-Bogens

Objekt aus Museum ...

Objekt aus Sammlung ...

Inventarnummer

Objektart

Objektbezeichnung

Objektbeschreibung

Material/Technik

Maße

Ereignistabelle ausfüllen (nur, was bekannt ist)

Ereignistyp	wann	wer	wo
„Hergestellt ...“			
„Gefunden ...“			
„Veröffentlicht ...“			
„Vorlage erstellt ...“			
„Wurde abgebildet ...“			
„Wurde genutzt ...“			
„Verfasst ...“			
„Gesammelt ...“			
„Gemalt ...“			
„Aufgenommen ...“			
„Empfangen ...“			
„Gestochen ...“			
„Abgedruckt ...“			
„Ausgefertigt ...“			
...			
...			

Links

Literatur

Tags

Weitergabe erlauben für

Name der Bilddatei(en) und Nennung der Bildrechte, der Fotografen

Die Aufgabenstellung ... **Verlangt Analyse der Bedingungen!**

Beschluss: Analyse der realen Bedingungen

- **Jedes der Museen liefert Beschreibung seiner selbst (als sammelnde Institution)**
- **Jedes Museum liefert Beschreibung für (Teil-)Sammlungen**
- **Jedes Museum liefert Objektangaben (gemäß Formular) und – Fotos zu 5 Objekten**
- **Objektangaben und – Fotos gerade so, wie vorhanden. Falls nicht: Neu erstellen**
- **Wichtig: Das alles unter Messung der pro Objekt nötigen Zeit**

- **Museen (außerhalb der AG, insgesamt 20 hauptamtliche) eingeladen ebenfalls zu testen**

Die Aufgabenstellung ... Verlangt Analyse der Bedingungen!

Ergebnisse: Analyse der realen Bedingungen

- **Minimale Objektangaben zusammentragen dauert zwischen 3 Minuten und 3 Stunden**
 - **Viele Museen haben keine Datenbank, manche Museen haben viele Datenbanken**
 - **Informationen zu Objekten sind oft unvollständig oder veraltet**
 - **Gute Objektfotos sind selten vorhanden**
-
- **Test wurde auch von Museen in Rheinland-Pfalz durchgeführt: Mit gleichen Ergebnissen !**

Die Aufgabenstellung ... **Verlangt Taten!**

Beschluss: Entwicklung einer Datenbank auf Basis von museumdat als Testumgebung

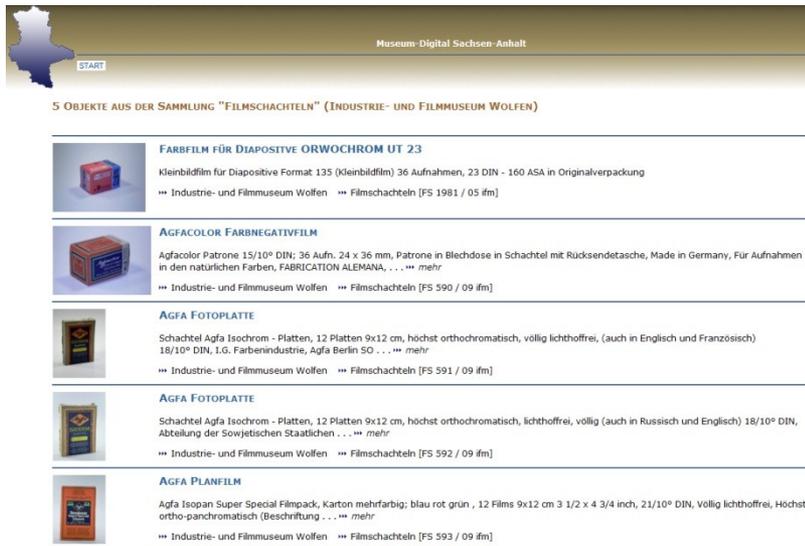
- *museumdat*: Ist ereignis-orientiert
 - ... ideal um disparate Informationen zusammenzutragen (Käfer wird „gefunden“, nicht „hergestellt“)
- *museumdat*: Wird von Portalen importiert
 - ... z.B. lieferten Schwedische Museen in diesem Format an europeana

- Wie lange würde das Eingeben dauern? Wie könnte eine Ausgabe aussehen?

Die Aufgabenstellung ... Verlangt Taten!

Ergebnisse:

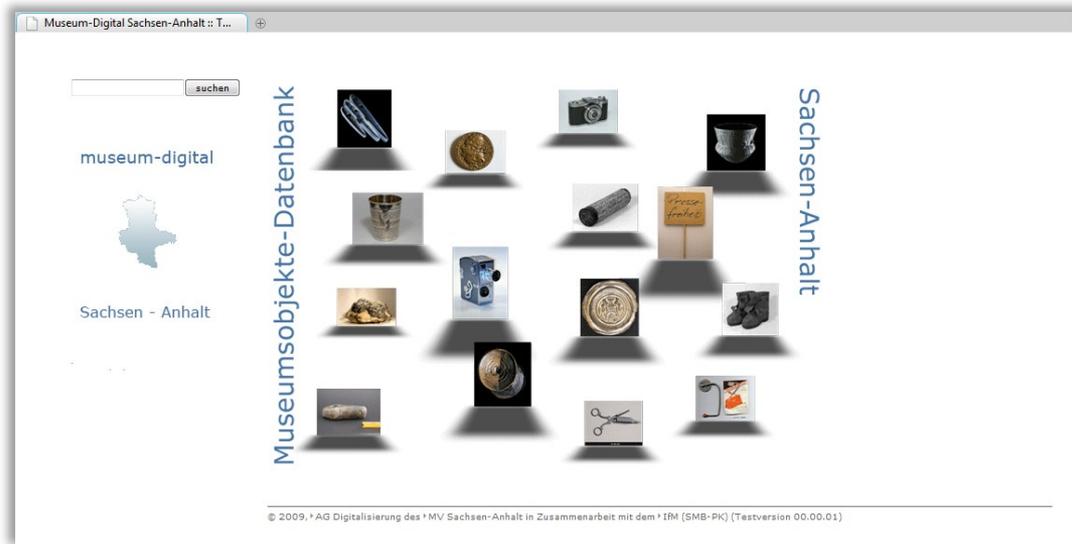
- **Entwicklung einer einfachen Datenbankstruktur (Web-basiert, in PHP und mySQL)**



[Stand bei ca. 100 Objekten aus 10 Museen]

- **Entwicklung einer einfachen Datenbankausgabe (als Internetseite)**
- **Das Eingeben und das Umformatieren der Informationen und Bilder dauerte sehr lange**

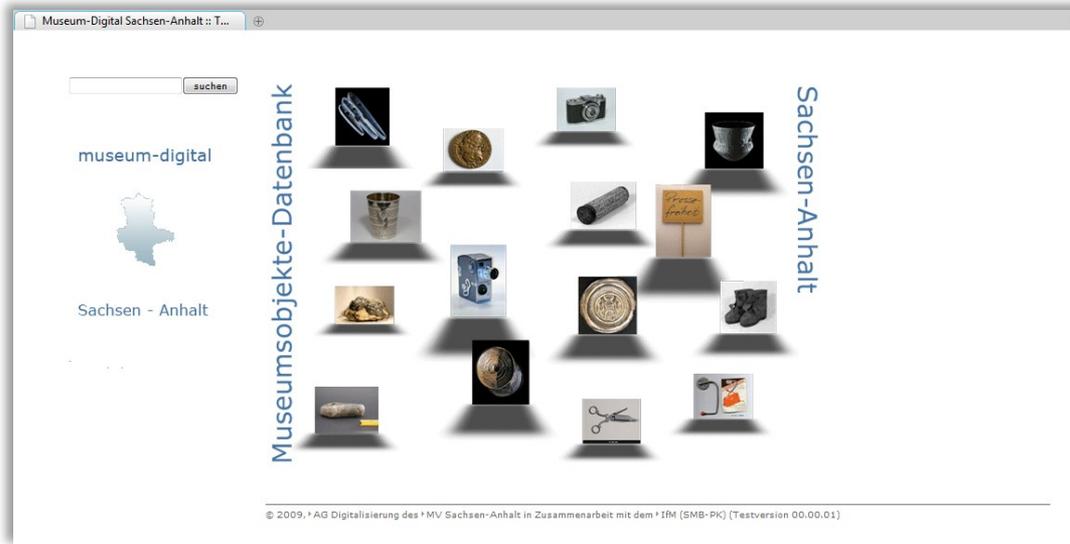
Die Aufgabenstellung ... Taten mit Folgen!



[Stand bei ca. 250 Objekten aus 15 Museen]

- Das Ausgabemodell („... etwas vorzeigen können ...“) hat überzeugt
 - Das Land bewilligt 20.000 Euro für ein halbes Jahr
 - Drei Redakteure („Datensammler“) können per Werkvertrag beschäftigt werden
- Die gehen in weitere Museen und helfen beim Formulieren und vor allem beim Fotografieren

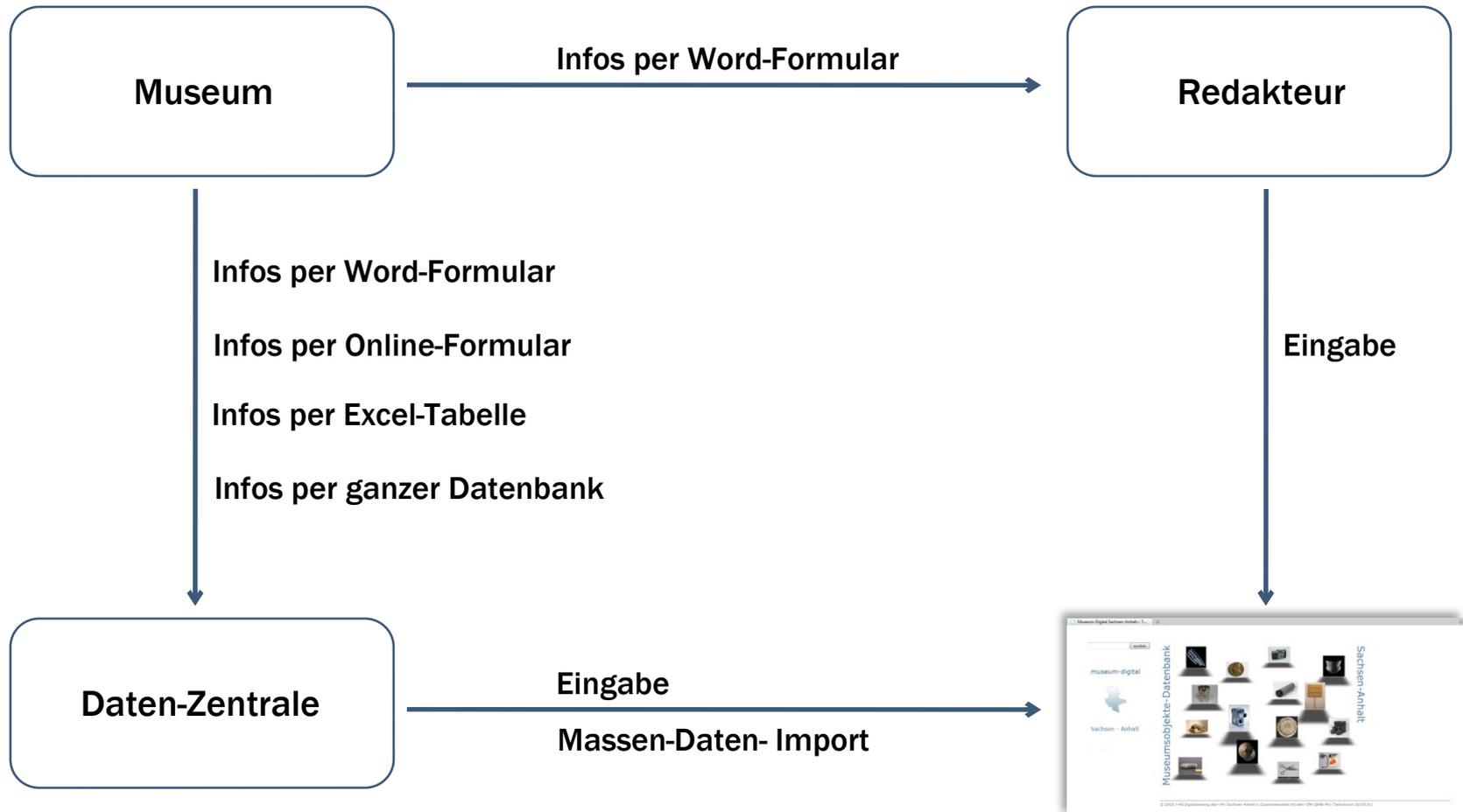
Die Aufgabenstellung ... Taten mit Folgen!



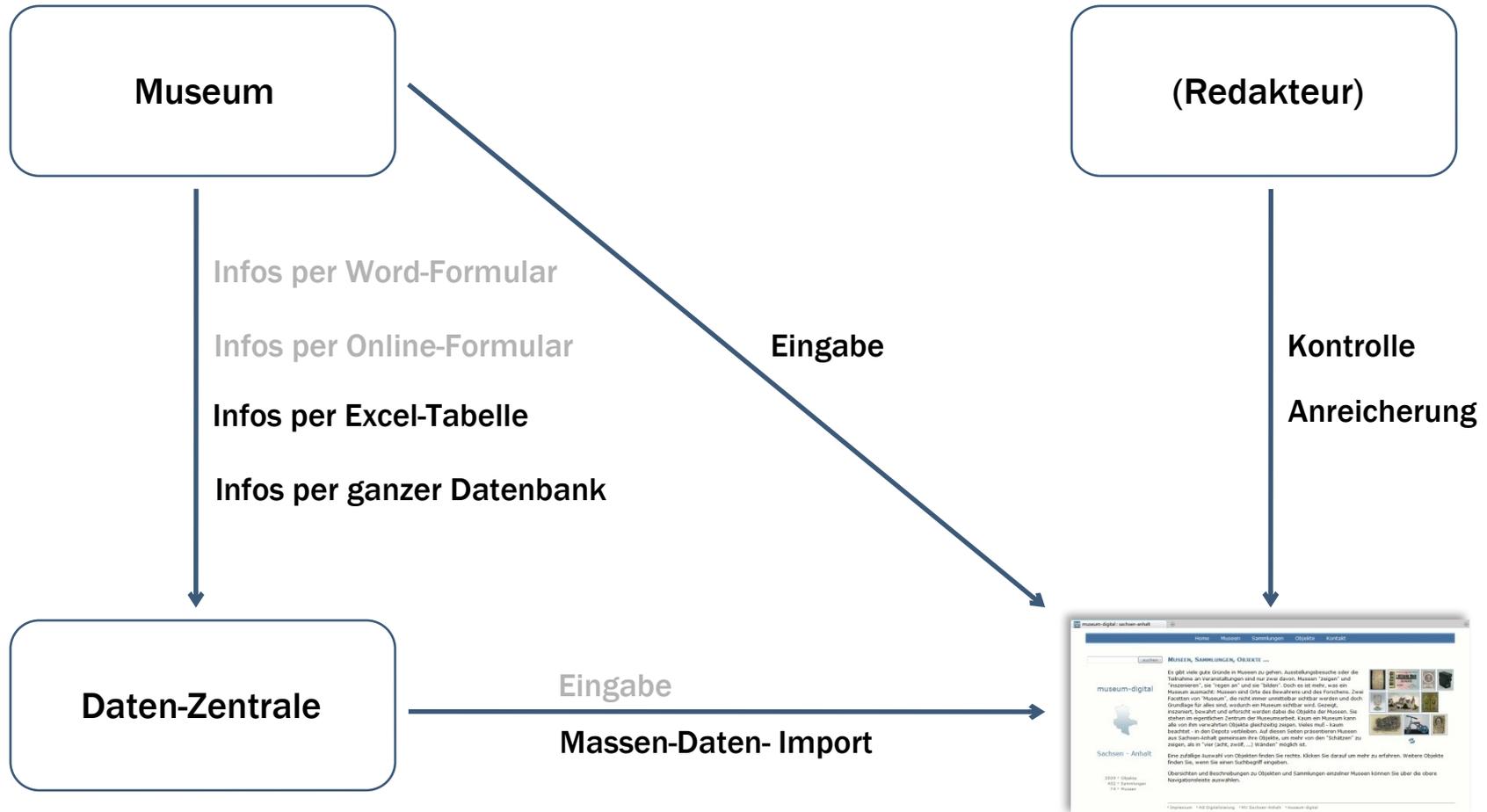
[Stand bei ca. 250 Objekten aus 15 Museen]

- **Folge: Redakteure brauchen Eingabemodul**
(Es wurden bewusst Redakteure ausgewählt, die wenig daten- und technikerfahren waren)
- **Das Eingabemodul wird erstellt**
Redakteure reichern Daten an (z.B. Geokoordinaten zu Orten, PND für Personen, ...)

Eingabe-Möglichkeiten (bis Ende 2009)



Eingabe-Möglichkeiten (seit Anfang 2010)



Ausgabebeispiele (2 – eher wissenschaftshistorisch gehaltene Beschreibung)

Naumann-Museum Köthen - "Türke...

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen

Angaben zu einem Objekt: Türkentaube (*Streptopelia decaocto* Frivaldszky, 1838) (Naumann-Museum Köthen)

TÜRKENTAUBE (*STREPTOPELIA DECAOCTO FRIVALDSZKY, 1838*)



Beschreibung ...
 Das in der Naumannschen Sammlung befindliche Typenexemplar der Türkentaube erhielt Naumann von Emerich Frivaldszky von Frivald (1799-1870) mit der Bitte, ihm ein Kupfer davon zu verfertigen. Naumann, der bei seinem Besuch Frivaldszkys in dessen Institut 1835 die ersten Exemplare der Türkentaube sah, die aus Philippopolis (heute Plovdiv, Bulgarien) stammten, wurde dadurch angeregt, sie mit den Tauben der Ziebigker Sammlung zu vergleichen. Angeregt durch Naumann gab Frivaldszky 1838 die Erstbeschreibung der Türkentaube mit der von Naumann angefertigten Abbildung als Vorlage heraus. Naumann führte die Türkentaube hier noch unter dem Namen der Lachtaube *Columba risoria* .

Material/Technik ...
 Stopfpräparat

Maße ...
 H 32 cm

Gesammelt ...
 ... wer: Emerich Frivaldszky von Frivald (1799-1870)
 ... wann: 1835 [circa]
 ... wo: Plovdiv [\[>> Karte\]](#) [\[>>> GeoNames\]](#) [\[>>> TGN\]](#)

Gehört zu ...
 >>> Naumann-Museum Köthen >>> Die Vogelsammlung J. F. Naumanns [NAU 254/8]

Literatur ...
 Busching, W.-D. (2001): Zur Geschichte der Sammlung des Altmeisters der mitteleuropäischen Vogelkunde Johann-Friedrich Naumann im Naumann-Museum Köthen. Bl. Naumann-Mus. 20: 27-74. Köthen
 Busching, W.-D. (2002): Die Vogelsammlung Johann Friedrich Naumanns im Naumann-Museum in Köthen (Vogelbestände in den Sälen 1 und 2). Bl. Naumann-Mus. 21: 44-107.. Köthen
 Frivaldszky von Frivald, E. (1838): *Columba risoria* L. var. *decaocto* Frivaldszky. K. Magyar Tudós Társaság Évkönyvi 3: 183.

Tags ...
 >>> Vogel [21], Taube, >>> Präparat [8], >>> Ornithologie [18]

 Größere Ansicht und Information zur Abbildung

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

► 1835 [8]

Ausgabebeispiele (3 – eher technisch gehaltene Beschreibung)

Stiftung Kloster Michaelstein - "Ham..."

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen

Angaben zu einem Objekt: Hammerflügel (Stiftung Kloster Michaelstein)

HAMMERFLÜGEL



Beschreibung ...
 Gehäuse: Elegant geschwungenes Korpus mit 3 viereckigen, geschwungenen, nicht profilierten, nach unten verjüngenden Beine auf Laufrollen. Klaviatur wird vom Hauptdeckel verschlossen.
 Besaitung: Umfang F1 bis f4 (6 Oktaven), bis H1 zweichörig, danach dreichörig
 Mechanik: Prellzungenmechanik mit Messingkapseln, Hammerköpfe mit Leder (erneuert), Einzelfänger in einer Leiste
 Dämpfung: durchgängige Oberdämpfung, Kastendämpfung, Dämpfer mit einfachen und doppelten belederten Holzkeilen sowie mit Flachdämpfern aus 3 Lagen Tuch (erneuert)
 Stimmstock: Wirbel ungelocht, rechteckige Grundfläche, Stimmstockspreize aus Metall zwischen Stimmstock und Resonanzboden

Anhang: aus Holz, einteiliger Resonanzbodensteg
 Register: 3 Pedale zur Dämpfungsaufhebung, una corda und Moderatorzug

Material/Technik ...
 Korpus: Mahagoni furniert, Klaviatur: Untertasten Elfenbein, Obertasten schwarz gefärbt mit Ebenholzauflage

Maße ...
 L: 2,22 m, B: 1,24 m, H (ohne Beine): 0,35 m

Hergestellt ...
 ... wer: Johann Nepomuk Tröndlin (1790-1862)
 ... wann: 1830 [circa]
 ... wo: Leipzig [[Karte](#)] [[GeoNames](#)] [[TGN](#)]

Gehört zu ...
 » Stiftung Kloster Michaelstein » Sammlung Michaelstein [SM 65]

Tags ...
 » Musikinstrument [7], » Musik [36]

» Größere Ansicht und Information zur Abbildung
 » Objektinformationen zum Ausdrucken (PDF)
 » Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- ▶ Leipzig [34]
- ▶ 1830 [17]

Ausgabebeispiele (4 – eher populär gehaltene Beschreibung)

🏠 Fahrzeugmuseum Staßfurt - "Rasen... +

[Home](#) [Museen](#) [Sammlungen](#) [Objekte](#) [Kontakt](#)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- ▶ Thale [27]
- ▶ 1973 [7]

Angaben zu einem Objekt: Rasenmäher Eigenbau (Fahrzeugmuseum Staßfurt)

RASENMÄHER EIGENBAU



Beschreibung ...

Bei diesem Objekt handelt es sich um einen selbstgebauten Rasenmäher, der aus verschiedenen Ersatzteilen zusammengefügt wurde. Fertige und fabrikneue Rasenmäher gab es in den siebziger Jahren in der DDR nicht im freien Verkauf, deshalb bastelten verschiedene Leute sich selber solche Teile zusammen.

Dieses Exemplar wurde mit einem 400-V-Antriebsmotor mit 2,6 kW ausgestattet. Bei dieser Motorenstärke blieb kein Grashalm stehen! Aus einigen Teilen Metall und mit einem Sägeblatt aus einer alten Handmetallsäge bestehend wurde dieser Rasenmäher noch bis 1995 eingesetzt.

Dieses Funktionsmodell ist Teil der größten Eigenbau-Rasenmäher-Sammlung in Deutschland und gehört zu den Dauerausstellungsstücken im Fahrzeugmuseum Staßfurt.

Material/Technik ...

Waschmaschinenmotor

Maße ...

Leergewicht: 17 kg

Hergestellt ...

... wann: **1973**

... wo: **Thale** [\[↗ Karte\]](#) [\[↗ GeoNames\]](#) [\[↗ TGN\]](#)

Wurde genutzt ...

... wann: **1973-1995**

... wo: **Thale** [\[↗ Karte\]](#) [\[↗ GeoNames\]](#) [\[↗ TGN\]](#)

Gehört zu ...

↗ **Fahrzeugmuseum Staßfurt** ↗ **Eigenbauten als Teil der Fahrzeuggeschichte des Ostens [EIG601]**

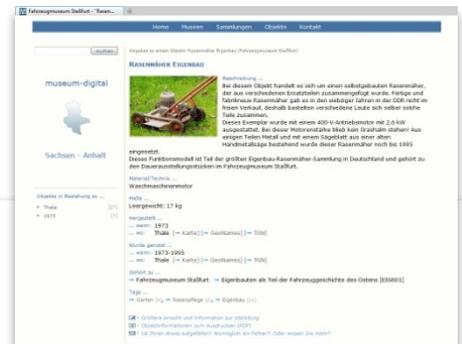
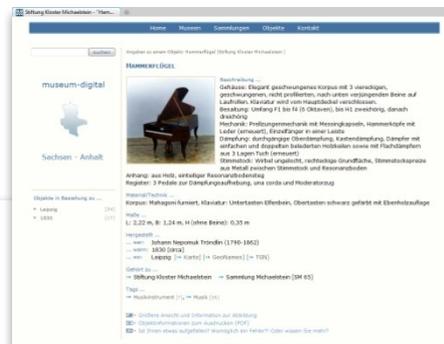
Tags ...

↗ Garten [4], ↗ Rasenpflege [2], ↗ Eigenbau [11]

[🖼️](#) Größere Ansicht und Information zur Abbildung

[📄](#) Objektinformationen zum Ausdrucken (PDF)

[💬](#) Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?



- Internettaugliche zielgruppengerechte Beschreibungen sind nötig
- Solche Beschreibungen fehlen zumeist in Inventarisierungsdatenbank / auf Karteikarten
- Gelernt: Jeder Text sollte vor Veröffentlichung noch einmal überarbeitet werden
- Suchmaschinentaugliche Beschreibungen sind nötig (Kontext, Schlüsselbegriffe)
- Beschreibungen in Inventarisierungsdatenbanken sind oft ohne Kontext
- Gelernt: Texte müssen um Kontext angereichert werden und sollten Schlüsselworte enthalten
- Die Aufbereitung der Texte kostet Zeit und kann oft nur vom Museum geleistet werden
- Gefolgert: Die Eingabe / Korrektur / Änderung muss sehr einfach möglich sein

Bildbeispiele (Inventarisierungsfotos \neq Publikationsfotos)

- Veröffentlichenswerte Fotos müssen oft erst erstellt werden



- Inventarisierungsfotos haben andere Zielsetzung



Die „Währung im Internet“ sind Links (insbesondere beim Suchmaschinen-Ranking)

Kreismuseum Bitterfeld - "Rechenm..."

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen

Angaben zu einem Objekt: Rechenmaschine Madix HM (Kreismuseum Bitterfeld)

RECHENMASCHINE MADIX HM



Beschreibung ...
Diese mechanische Rechenmaschine mit Kurbelantrieb wurde in Dresden vom VEB (K) Madix Werk II gebaut und ist ein Nachbau der schwedischen Rechenmaschine Facit TK. Es handelt sich hier um eine Vierspeziesmaschine, d.h. die Maschine kann die vier Grundrechenarten ausführen. Der Herstelleraufkleber auf der Rückseite der Maschine trägt auch noch das vom Deutschen Amt für Messwesen und Warenprüfung (DAMW) vergebene Gütezeichen: Die Ziffer 1 in einem Dreieck darunter 12/2097. Die 1 im Dreieck bedeutet: Das Produkt entspricht dem Durchschnitt des Weltmarkts, die 12/2097 ist die Betriebsidentifikationsnummer.

Material/Technik ...
Metall

Maße ...
(LxBxH) 19 x 31 x 14 cm

Hergestellt ...
... wer: VEB (K) Madix Werk II

... wann: 1955 [circa]
... wo: Dresden [Karte] [GeoNames] [TGN]

Gehört zu ...
[red dot] Kreismuseum Bitterfeld [red dot] Sammlung Büro- und Kommunikationstechnik [VID 58]

Links ...
[red dot] Eintrag im Rechnerlexikon zu Madix HM

Tags ...
[red dot] Bürotechnik [24] [red dot] Rechenmaschine [8] [red dot] Verwaltung [24]

[Größere Ansicht und Information zur Abbildung](#)
[Objektinformationen zum Ausdrucken \(PDF\)](#)
[Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?](#)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- [red dot] Dresden [125]
- [red dot] 1955 [14]

Links machen auch Sinn zwischen Objekten und zu Literaturverzeichnissen (KVK)

Kulturstiftung DessauWörlitz - "Joac... +

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

Angaben zu einem Objekt: Joachim von Anhalt (Kulturstiftung DessauWörlitz)

JOACHIM VON ANHALT



Beschreibung ...

Der Bildausschnitt für das Bildnis des Fürsten Joachim ist distanzierter in das Format gesetzt als das seines Bruders. Er schaut im Dreiviertelprofil nach links. Auch hier haben sich am rechten oberen Rand Reste der Datierung (1532) und der Altersangabe des Dargestellten (23) erhalten. Haupthaar und Vollbart haben eine leicht rotblonde Färbung. Joachim trägt einen dunklen Mantel mit Pelzkragen. Seine linke Hand ist mit drei Ringen geschmückt, wobei auch hier der Zeigefinger den Siegelring mit dem anhaltischen Wappen trägt. Das weiße Hemd mit dem hohen Bund ist ebenfalls mit einem perlenbestickten goldenen Halsband versehen. Auf ihm ist in doppelter Reihung mit den Perlen die Devise "ALS IN EREN" gestickt Johann trägt vor der Brust ein goldenes Perlenkollier. Auf die Rückseite des Gemäldes hat man einen zeitgenössischen auskolorierten Holzschnitt wohl aus der Werkstatt Cranachs mit dem Wappen der Münsterbergs aufgezogen.

Material/Technik ...
Öl auf Holz

Maße ...

51,7 x 36,4 cm

Gemalt ...

... wer: [Lucas Cranach d. Ä. \(1472-1553\)](#) [[↗ D-NB](#)] [[↗ Wikipedia](#)] [[↗ NDB](#)] [[↗ ULAN](#)]

... wann: 1532

... wo: [Dessau](#) [[↗ Karte](#)] [[↗ GeoNames](#)] [[↗ TGN](#)]

Gehört zu ...

↗ [Kulturstiftung DessauWörlitz](#) ↗ [Originalausstattung Gotisches Haus Wörlitz \[M16/2006\]](#)

Literatur ...

Rode, August (1818): [Das Gothische Haus zu Wörlitz, nebst anderen Ergänzungen der Beschreibung des Herzoglichen Landhauses und Gartens zu Wörlitz. Dessau. \(KVK\)](#)

Links ...

● [Cranachs Gemälde des Bruders \(Johann II von Anhalt\)](#)

Tags ...

↗ [Reformation](#) [8], ↗ [Porträt](#) [239]

🖼️ [Größere Ansicht und Information zur Abbildung](#)

📄 [Objektinformationen zum Ausdrucken \(PDF\)](#)

🗨️ [Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?](#)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- ▶ [Cranach d. Ä., Lucas](#) [6]
- ▶ [Dessau](#) [73]
- ▶ [1532](#) [2]

Internet-optimierte Texte, Internet-gerechte Ansichten, Verlinkung ...

Nach und nach wurde klar:

- Publizieren von vorhandenen Inventardaten ist nicht das generelle Ziel
- Fast alles Vorhandene braucht eigentlich Nacharbeit, Kontrolle und Optimierung
- Optimal aber sehr selten: Inventardaten sind (internet-) publikationsgerecht

(Das System ist dennoch offen: Wer Inventardaten pur und direkt veröffentlichen will, der darf ...)

< Klein anfangen, stetig aufbauen – das ist die Devise >

Internet-optimierte Texte, Internet-gerechte Ansichten, Verlinkung ...

Weitere Überlegungen:

- Internet-User müssen für Objektinformationen zumeist erst interessiert werden
 - Internet-User verwenden Google und Co. als Suchmaschine
 - Es ist zuerst wichtig dort präsent zu sein. Die Suchmaschine im eigenen Portal kommt danach !!
 - Feedback ist positiv: Zusatzinformationen aus Island zu Objektangaben (Bildwerfer)
 - Feedback ist positiv: Prof. aus Hamburg besucht Museum in Bernburg wegen Saurier
- Solches Feedback verbessert dann Objektdarstellung und ebenso die Inventarisierung

< Klein anfangen, stetig ausbauen – das ist die Devise >

Es ist möglich gemeinsam - Ziel war „alle (!) Museen“ – zu publizieren

Ein gemeinsames System verlangt Offenheit und Flexibilität

- **Überraschung war groß, als neben Gemälden plötzlich Fahnen und Käfer auftauchten**
- **Alle mitnehmen heißt die anderen auf Verbesserungsmöglichkeiten hinweisen**
- **Alle mitnehmen heißt: Nur jene Vorgaben machen, die wirklich nötig sind**
- **Bildgröße große Ansicht: Breite muss mehr als 200 Pixel betragen**
- **Objektbeschreibung muss vorhanden sein**
- **Wenigstens ein Objektfoto muss vorhanden sein**

Wichtig ist vor allem:

- **Museum muss Kontrolle über Daten behalten und seine Daten einfach ändern können**

Das Eingabe- und Bearbeitungswerkzeug (einfach und immer erreichbar)

Ein Objekt bearbeiten ...
md
sa
Angemeldet als Uwe Holz (für IFM Wolfen)

Museum

Sammlung

Objekt

Sie bearbeiten Objekt: 2381

Zuerst: Stefan Rohde-Enslin (2010-01-05 12:36)
Zuletzt: Jürgen Kail (2010-04-07 00:00)



Angezeigt wird die mittlere Version der Hauptansicht. Durch Austausch können die große oder kleine Version hiervon abweichen.

[Vorschau im Ausgabemodul](#)

[Erzeuge PDF \(Knorr-Format\)](#)

[Erzeuge PDF \(A4\)](#)

Inventarnummer	FA 1412 / 00 ifm	i
Objektart	Fotokamera	i
Objekttitel	Rollfilmkamera "Weltax"	i
Beschreibender Text	<p>Die Rollfilmkamera "Weltax" ist eine Zweiformatkamera für die Formate "Rollfilm 4,5 x 6 und 6 x 6". Die Kamera weist deutliche Gebrauchsspuren auf.
</p> <p>Diese Faltkamera hat einen Rohrsucher. Der Schriftzug "Weltax" ist auf der Griffseite ins Leder geprägt. Auf der Kameraunterseite befindet sich die Gravur "Welta". Das Metallgehäuse ist teilweise schwarz beledert. Die Gravur oben links: "VEB Filmfabrik Agfa Wolfen 920159" weist die Kamera als Arbeitsmittel der Filmfabrik aus.
</p> <p>Objektiv: Ludwig Dresden Victar 3,5/75, Nummer: 646533
</p> <p>Verschluss: Compur 1- / 250</p>	i
Material / Technik		i
Ausmaße	(L:135 x B:48 + T:98) mm + G:648 g	i
Anzeigen (000=ja, 100=nein)	000	i

Abschicken

Sammlung

- Fotokameras

Weiteres Ereignis erfassen und verknüpfen

■ ■ Hergestellt Z: 1939 [=] A: Welta Kamerawerke, Wenrich und Weber [=] O: Freital [=]

Schlagworte

- Rollfilmfalkkamera
- Faltkamera
- Rollfilmkamera
- Zweiformat-Faltkamera
- Welta

Literatur

- Kadlubek, Günter und Hillebrand, Rudolf 2004

Verknüpfung mit Link hinzufügen !

Weitere Abbildung hochladen und verknüpfen

■ ■ Rollfilmkamera "Weltax" [images/201001/05123620022.jpg] (Bild-ID: 3165)

Eingaben

Verknüpfung

Wege der Objektinformationen



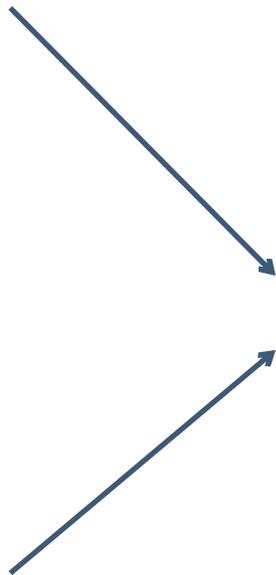
● Mitarbeiter gibt ein



● Verantwortlicher gibt frei



● Massen-Daten-Import



Wege der Objektinformationen und Normdaten

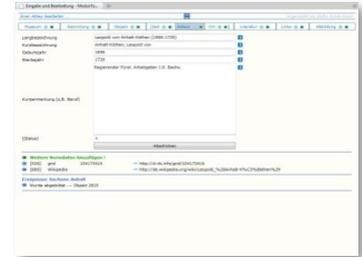
Verknüpft mit Normdaten
(erstellt Normdatenkandidaten)



● Mitarbeiter gibt ein



● Verantwortlicher gibt frei



● Redakteur überprüft
● Redakteur reichert an



● Massen-Daten-Import

Gemeinsamer Normdatenpool



Sachsen-Anhalt

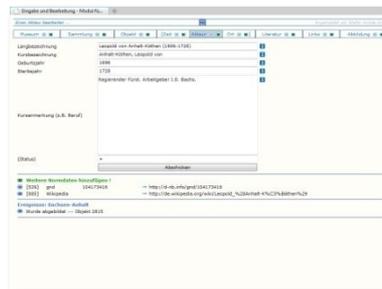


Ostwestfalen-Lippe



Rheinland-Pfalz

Gemeinsamer Normdatenpool



- Redakteur kann irgendwo sein
- Museum ist von „Normarbeit“ frei



Berlin (ABR - Test)



Thüringen



r-e-m (Test)



Westfalen (Labor)



Rheinland

Gemeinsamer Normdatenpool und einfache Eingabe- / Bearbeitung bedeuten ...

- = Die Museen selbst behalten die Kontrolle über ihre Objektinformationen
- = Der Aufwand für einzelne Museen ist minimiert (bestenfalls „Copy and Paste“)
- = Es kommen semantisch wertvolle und internetgerechte Angaben zustande
- = Jedes einzelne Museum kann „klein anfangen und stetig aufbauen“
- = Auch: Jedes kleine Museum kann „anfangen und stetig aufbauen“
- = Auch: Jedes kleine Museum kann in Portalen aller Größen vertreten sein



Noch ein Wort zur Software ...

- = Die Software basiert auf OpenSource Produkten (php, mySQL, fpdf, openstreetmap, ...)
- = Die Software muss kostenlos und frei sein, damit alle Museen mitmachen können
- = Die Software wird ständig weiterentwickelt, Erfahrungen werden eingebaut
- = Die Software ist auf eine Milliarde Objekte vorbereitet ...
- = Auch für die Software gilt „klein anfangen und stetig aufbauen“



... und überhaupt

- = museum-digital:sachsen-anhalt ist wie die besseren Seiten des Internets:
- = Möglichst gut und immer bereit besser zu werden
- = Stärken zeigen und Schwächen nicht verheimlichen, zur Kommunikation anregen
- = „klein anfangen, stetig aufbauen“ heißt Qualität verbessern
- = „klein anfangen, stetig aufbauen“ heißt Quantität erhöhen
- = „klein anfangen, stetig aufbauen“ heißt in Bewegung bleiben und Ideen entwickeln



md: blog



... Stand der Dinge ...

abonnieren (rss)

md: sachsen-anhalt



- ▶ 74 Museen
- ▶ 432 Sammlungen
- ▶ 3536 Objekte

Neue Einträge (rss)

md: rheinland-pfalz



- ▶ 20 Museen
- ▶ 130 Sammlungen
- ▶ 621 Objekte

Neue Einträge (rss)

md: thüringen



- ▶ 33 Museen
- ▶ 148 Sammlungen
- ▶ 856 Objekte

Neue Einträge (rss)

md: r-e-m



- ▶ 1 Museen
- ▶ 1 Sammlungen
- ▶ 328 Objekte

Neue Einträge (rss)

md: owl



- ▶ 12 Museen
- ▶ 23 Sammlungen
- ▶ 131 Objekte

Neue Einträge (rss)

md: sandkasten



Übungsraum
(Anmeldung)

museum-digital ...

Bei museum-digital geht es um Museums-Objekte. Es geht um die Frage, wie diese online bekannt und recherchierbar gemacht werden können. Ausgangspunkt für museum-digital ist die Situation in den Museen selbst, die oft gekennzeichnet ist durch Mangel an finanziellen und personellen Mitteln. Häufig fehlt auch Erfahrung im Einsatz von Internet-Technologie.

Um diese Mängel auszugleichen wird ein System entwickelt, welches weitestgehend kostenfrei, zeitsparend und zudem einfach verwendbar ist. Ein System, dass von allen Museen genutzt werden kann, egal auf welche Weise und mit welchen Mitteln sie die Informationen zu ihren Objekten im Museum selbst verwalten. "Keimzelle" der Entwicklung von museum-digital ist die AG Digitalisierung des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt, die in ihrer Arbeit vom Institut für Museumsforschung (SMB-PK) unterstützt wird. Museum-digital selbst ist nicht auf Sachsen-Anhalt beschränkt, es kann überall zum Einsatz kommen. Von Beginn an sind zahlreiche Erfahrungen aus Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern eingeflossen.

Die Informationen zu Museums-Objekten werden bei museum-digital in eine Form gebracht, die eine Einbindung derselben in die geplante sogenannte Deutsche Digitale Bibliothek, die europeana oder in andere Portale ermöglicht - sofern es vom betreffenden Museum gewünscht wird.

Diese Seiten sollen zunächst der Übersicht und - nach und nach ebenfalls - der Kommunikation innerhalb, untereinander und über die verschiedenen museum-digital-Plattformen dienen. Im Augenblick ist hier noch nicht viel zu erfahren - das folgt bald.

Zu den einzelnen Plattformen gelangen Sie durch Klicken auf eines der Bilder am linken Rand.

Vielen Dank

Dr. Stefan Rohde-Enslin
Institut für Museumsforschung
In der Halde 1
14195 Berlin
s.rohde-enslin@museum-digital.de

www.museum-digital.de

Menu ...

- ▶ Start
- ▶ Formulare
- ▶ Kontakt

Hilfen und Hinweise ...

- ▶ Bilder
- ▶ Dateinamen

Letzte Einträge ...

[md:sa] Reiterin (Stiftung Moritzburg - Kunstmuseum des Landes)



Das Motiv der Reiterin beschäftigte Kirchner 1931 in einem Ölgemälde (Gordon Nr. 962), dem eine - für den Künstler recht untypische - lange Reihe von Vorarbeiten vorausging. rchner beobachtete eine Reiterin vor dem Wildbodenhaus gegenüber dem ...

[md:sa] Die Hembusse (Liebespaar H.) (Stiftung Moritzburg - Kunstmuseum des Landes)



1925 suchte Kirchner die Bekanntschaft des "Orgelspielers von Spina". Dieser aus Kronberg im Taunus stammende Maler und Organist, Julius Hembus,

lebte wegen eines Lungenleidens in Spina und hatte sich in einer Scheune aus zwei alten Orgeln ein Instrument gebaut, das ihm zu einer gewissen lokalen ...

[md:sa] Stehende im Hemd (Stiftung Moritzburg - Kunstmuseum des Landes)



Gegenüber der Spontaneität der Straßenszene nimmt sich diese aus der gleichen Schaffens-Periode stammende Aktzeichnung wie das Werk eines anderen Zeitabschnittes aus. Das

